

4. IX. 1916

46

**Der französische Generalstabsbericht.**Wien, 3. September. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

2. September, 3 Uhr nachmittags. An  
der Sommefront ziemlich starke Artillerie-

tätigkeit, besonders im Abschnitt Maurepas und unmittelbar südlich des Flusses. Die Deutschen unternahmen wiederholt Angriffe gegen die Schützengrabenstücke, die von den Franzosen am 31. August südlich von Estrées erobert worden waren. Es gelang ihnen, einige Stücke um den Preis fühlbarer Verluste wieder zu nehmen.

In der Champagne wurden deutsche Gründungsabteilungen mit Sandgranaten westlich von Auberive und südlich von Tahure zerstreut. Eine russische Patrouille schlug eine deutsche nordwestlich von Auberive nach lebhaften Kämpfen in die Flucht.

Auf dem rechten Maasufer war die Nacht bewegt infolge der Nervosität der Deutschen, die die französischen Stellungen in der Nähe des Wertes Thiaumont heftig bombardierten und ohne Grund mehrmals Sperrfeuer eröffneten. Auf Fleury und Pont-a-Mousson unternahmen die Deutschen Angriffe. Bei Fay-en-Saye versuchten die Deutschen nach Artillerievorbereitung aus ihren Schützengräben hervorzukommen. Französisches Sperrfeuer vereitelte den Versuch. Nordwestlich von Regnieville suchte eine starke deutsche Abteilung sich den französischen Linien mittels einer Minenexplosion zu nähern, doch wurde sie leicht abgewiesen. Sonst war die Nacht überall ruhig.

Orientarmee. An der Strumafront und in der Gegend des Doiransees zeitweise unterbrochenes Artilleriefeuer. Die französische Artillerie schoss den Bahnhof von Bardovica (nördlich von Gemgheli) in Brand. Zwischen Cerna und Bardar Sandgranatenkämpfe. Ein bulgarischer Nachtangriff im Abschnitt Vetrenit wurde von den Serben leicht abgeschlagen.